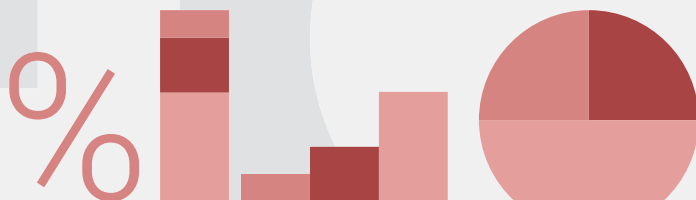


BFS Aktuell



15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, November 2021

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Eintritt in die berufliche Grundbildung und deren Verlauf im Jahr 2020

Die Covid-19-Pandemie hat sich seit März 2020 stark auf die soziale und wirtschaftliche Lage in der Schweiz ausgewirkt.

In der vorliegenden Publikation wird untersucht, welchen Einfluss die Pandemie auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung (BGB), die Bildungsunterbrüche und die Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren hatte.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Gesundheitskrise keine signifikanten Auswirkungen auf den Einstieg in die berufliche Grundbildung hatte: 46% der Jugendlichen, die im Juni 2020 das 11. Jahr der obligatorischen Schule beendet haben, begannen noch im gleichen Jahr eine Ausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) oder eidgenössischem Berufsattest (EBA). Dieser Anteil ist ähnlich hoch wie in den Vorjahren (seit 2015 zwischen 48% und 46%).

6% der 2019 in eine berufliche Grundausbildung (vollschulische oder duale Ausbildung) eingetretenen Jugendlichen unterbrachen diese vor Ende 2020. Dieser Anteil ist tiefer als bei den Jugendlichen mit Ausbildungsbeginn im Jahr 2018 (7%).

2020 erwarben 96% der Personen, die erstmals an einem Qualifikationsverfahren für ein EBA oder ein EFZ teilgenommen hatten, einen Abschluss der beruflichen Grundbildung. Dieser Anteil liegt 3 Prozentpunkte höher als in den Vorjahren (93%). Während in der französischen und der italienischen Schweiz die Erfolgsquote markant zunahm, war der Anstieg in der deutsch- und rätoromanischsprachigen Schweiz weniger stark ausgeprägt.

Einleitung

Im März 2020 hat die Covid-19-Pandemie in ganz Europa die Wirtschaft, den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Leben lahmgelegt.

In der Schweiz entscheiden sich in der Regel rund zwei von drei Jugendlichen für eine Ausbildung in der beruflichen Grundbildung (BGB). Da letztere eng mit der Schweizer Wirtschaft verknüpft ist, stellt sich die Frage, inwiefern das Bildungssystem durch die Covid-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft beeinflusst wurde.

Ab Mitte März mussten einige Wirtschaftszweige ihre Tätigkeit vorübergehend einstellen. Die Schulen waren bis Mitte Juni geschlossen und es wurde der Fernunterricht eingeführt. Während die Lernenden in der Berufsfachschule ihre Ausbildung fortsetzten, war dies im Ausbildungsbetrieb nicht möglich. Mehrere Veranstaltungen, an denen die Jugendlichen nach dem Abschluss der obligatorischen Schule einen Einblick in die berufliche Grundbildung erhalten (z. B. Berufsmessen), fanden online statt. Auch die Qualifikationsverfahren konnten nicht überall wie gewohnt durchgeführt werden.

Um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das Bildungssystem einzudämmen, die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche zu unterstützen und den Unternehmen bei der Neubesetzung von offenen Stellen zu helfen, führten Bund, Kantone und die Organisationen der Arbeitswelt die Taskforce «Perspektive Berufslehre» und den Förderschwerpunkt «Lehrstellen Covid-19» ein.

Die vorliegende Publikation befasst sich mit folgenden Fragen: Hatte die Covid-19-Pandemie einen Einfluss auf die Quote der Übergänge in die berufliche Grundbildung von Jugendlichen, die im Juni 2020 das 11. Jahr der obligatorischen Schule beendet haben? Haben die Bildungsunterbrüche zu- oder abgenommen?

Hat sich die Zahl der Absolventinnen und Absolventen einer beruflichen Grundbildung verändert? Welche Personen sind von allfälligen Veränderungen am stärksten betroffen?

Analysepopulation für den Übergang in die berufliche Grundbildung und Definition des sofortigen Eintritts

Die Analysepopulation umfasst alle Lernenden im 11. Jahr der Schuljahre 2015–2020 im Alter von 14 bis 18 Jahren, die zu Beginn des Schuljahres zur ständigen Wohnbevölkerung gehörten und bis zum 31. Dezember des Folgejahres in der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) erfasst waren. Die Lernenden, die 2020 das 11. Jahr beendet haben, beispielsweise mussten sowohl am 31. Dezember 2019 als auch am 31. Dezember 2020 zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Die Zahl der Personen mit sofortigem Übergang in die berufliche Grundbildung (vollschulische oder duale Ausbildung) entspricht der Unterkategorie der Analyse, die in der Lehrvertragsstatistik (SBG-SFPI) 2020 erfasst wurde.

Die Quote der sofortigen Übergänge ergibt sich aus dem Verhältnis der Personen mit sofortigem Übergang zur Gesamtzahl Lernende im 11. Jahr. Für die Analyse der Veränderungen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückzuführen sein könnten, werden die Übergänge der Lernenden, die im Juni 2020 kurz vor dem Abschluss des 11. Jahres standen, mit jenen der Lernenden am Ende des 11. Jahres der Schuljahre 2015–2019 verglichen.

Die Entwicklung der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung blieb 2020 stabil ...

Am Ende der obligatorischen Schule können sich Jugendliche, die einen Beruf erlernen möchten, mithilfe von Schnupperpraktika oder Berufsmessen inspirieren lassen, um herauszufinden, welcher Beruf ihren Interessen am besten entspricht.

Grafik G1 zeigt die Zeitreihe der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung ab 2015. Die Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung ging bis 2020 geringfügig auf 46,4% zurück, was dem Stand von 2019 (46,4%) entspricht. 2020 folgte sie somit dem Trend der Vorjahre. Die Covid-19-Pandemie hatte – bis zum Beobachtungszeitpunkt 2020 – also kaum Einfluss auf die sofortigen Übergänge¹. Auch die Gesamtzahl der abgeschlossenen Lehrverträge blieb nahezu unverändert (2019: 62 649; 2020: 62 629).

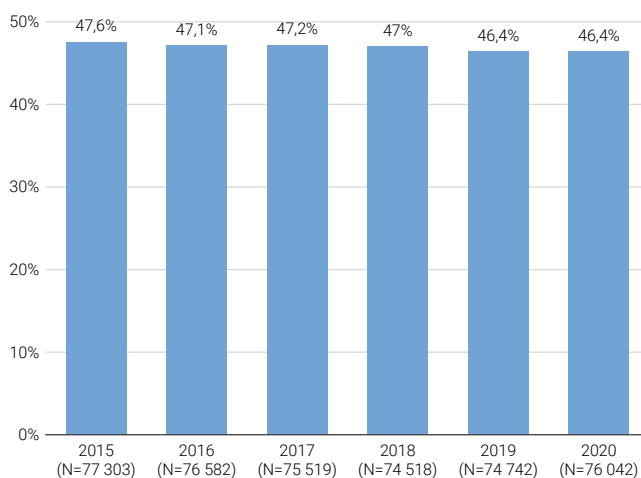
Ein Grund hierfür könnte sein, dass die an einer beruflichen Grundbildung interessierten Jugendlichen im Oktober des letzten Jahres der obligatorischen Schule (vorliegend Oktober 2019) mit der Lehrstellensuche beginnen. Insofern könnte es sein, dass ein Grossteil der Ausbildungsplätze für das Schuljahr 2019–2020 bereits vor Beginn der Pandemie vergeben war.

¹ Diese Stabilität beim Übergang lässt sich auch beobachten, wenn die Eintritte in eine Vollzeitberufsschule (Durchschnitt 2015–2019: 11,0% gegenüber 11,0% im Jahr 2020) und die Eintritte in eine duale Berufsbildung (je 89,0%) separat betrachtet werden.

Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung

Lernende 2015–2020, die das 11. Schuljahr der obligatorischen Schule beendet haben, nach Jahr des Übergangs, in %

G1



Quellen: BFS – Statistik der Lernenden (SdL), Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI) © BFS 2021

... unabhängig von der betrachteten Analyse-dimension

Im Folgenden wird auf die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Erkenntnisse näher eingegangen, um zu untersuchen, wie sich die Covid-19-Pandemie bei bestimmten Personengruppen auf die Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung ausgewirkt hat (siehe Kasten «Methodik und Kausalität»). Grafik G2 informiert über die beobachtete Quote der sofortigen Übergänge (Durchschnitt 2015–2019) und die mittels Regressionsmodell geschätzte Veränderung in Prozentpunkten der Quote 2020 nach verschiedenen Analysedimensionen (siehe Kasten im Anhang): Die sofortigen Übergänge wurden insgesamt nur geringfügig durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst (+0,1 Prozentpunkte) und – aus statistischer Sicht – sind keine signifikanten Abweichungen gegenüber der erwarteten Entwicklung (ohne Covid-19) zu beobachten.

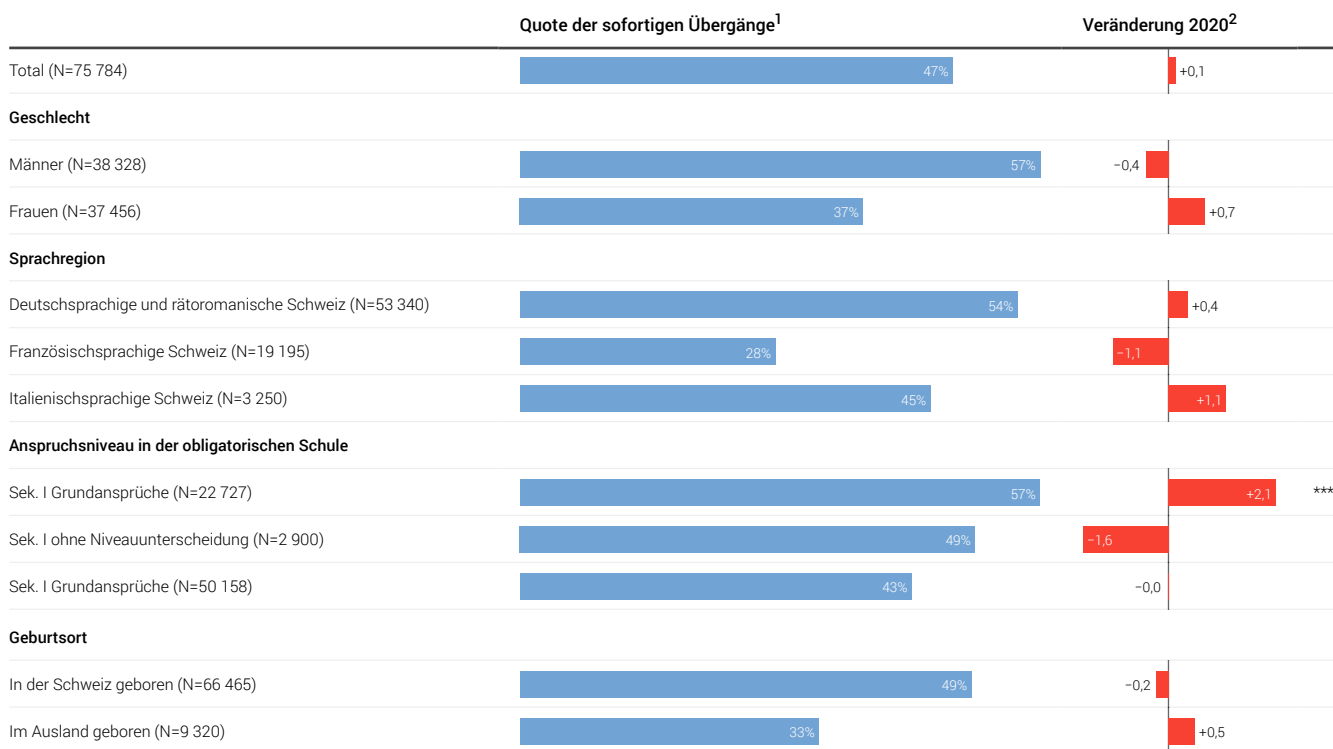
Das Anspruchsniveau der obligatorischen Schule ist ein entscheidender Faktor für die Wahl der Ausbildung auf Sekundarstufe II. Gemäss BFS (2016) haben sich 54% der Jugendlichen, die ein Programm mit erweiterten Ansprüchen besucht haben, innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der obligatorischen Schule für eine berufliche Grundbildung entschieden. Bei den Lernenden, die ein Programm mit Grundansprüchen absolviert haben, beläuft sich dieser Anteil auf 92%. Hatten bestimmte Gruppen von Jugendlichen aufgrund der Covid-19-Pandemie mehr Mühe, einen Ausbildungsplatz zu finden? Dies scheint nicht der Fall zu sein. Grafik G2 zeigt zum Beispiel einen leichten Anstieg der sofortigen Übergänge bei den Lernenden des Niveaus «Grundansprüche».

In der Schweiz ist die Wirtschaftsstruktur und damit auch das Angebot an Lehrstellen je nach Kanton sehr unterschiedlich. In der französischen und der italienischen Schweiz ist der Anteil der

Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Lernende 2015–2020, die das 11. Schuljahr der obligatorischen Schule beendet haben, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

G2



Die * geben Auskunft über das statistische Signifikanzniveau der Ergebnisse ($p < 0,05$: *, $p < 0,01$: **, $p < 0,001$: ***).

N entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2020. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

Lesebeispiel: siehe Tabelle TA1 im Anhang

¹ Durchschnitt 2015–2019, beobachteter Wert, in %

² Schätzwert, gegenüber dem Durchschnitt 2015–2019, in Prozentpunkten

Quellen: BFS – Statistik der Lernenden (SdL), Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Ausbildung oder eine Vollzeitausbildung in einer Berufsfachschule absolvieren, höher als in den anderen Grossregionen (BFS, 2016). Grafik G2 zufolge ist bei dieser Analysedimension keine Veränderung gegenüber 2020 zu beobachten. Bei der Analyse nach Geschlecht und beim Vergleich der in der Schweiz bzw. im Ausland geborenen Personen lassen sich ebenfalls keine signifikanten Unterschiede feststellen.

In der Schweiz schieben rund 15% der Lernenden, die die obligatorische Schule beendet haben, den Übergang in die Sekundarstufe II um ein Jahr auf (BFS, 2016). Die Covid-19-Pandemie hätte sich stärker auf die Verläufe dieser Personen auswirken können. Aus den Analysen der um ein Jahr aufgeschobenen Übergänge ergeben sich jedoch nur geringfügige, nicht signifikante Abweichungen: 13,8% der Personen, die 2018 die obligatorische Schule beendet haben, begannen im Jahr darauf eine Ausbildung in der beruflichen Grundbildung. Bei den Abgängerinnen und Abgängern der obligatorischen Schule von 2019 belief sich dieser Anteil auf 13,5%.

Kaum Veränderungen bei der Wahl des Bildungsfelds

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie fielen je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich aus. Einige zum Bildungsfeld «Persönliche Dienstleistungen» gehörende Branchen – beispielsweise Beherbergung und Gastronomie – waren am stärksten betroffen. Letztere hatten möglicherweise durch die Covid-19-Pandemie an Attraktivität eingebüsst, was die Jugendlichen bei der Wahl des Bildungsfelds beeinflusst haben könnte. Tabelle T1 zeigt den Anteil der Abgängerinnen und Abgänger der obligatorischen Schule, die sich für eine berufliche Grundbildung entschieden haben, nach gewähltem Bildungsfeld. Ein Vergleich der Situation 2020 mit dem Durchschnitt 2015–2019 zeigt die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die hier dargestellte Abweichung bezieht sich auf die Beobachtungen vor und während der Covid-19-Pandemie, nicht auf die Schätzungen gemäss Regressionsmodell. Die Abweichungen zwischen den sofortigen Übergängen vor und im Jahr 2020 sind bei allen Bildungsfeldern sehr gering.

Bildungsfeld der zwischen 2015 und 2019 bzw. 2020 aus der obligatorischen Schule ausgetretenen Lernenden mit sofortigem Übergang in die berufliche Grundbildung, nach Anspruchsniveau an der obligatorischen Schule T 1

Anspruchsniveau in der obligatorischen Schule	Bildungsfeld	Durchschnitt 2015–2019	2020	Unterschied 2020 (Durchschnitt 2015–2019)
Total	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	2,5	2,5	0,0
	Informatik und Kommunikationstechnologie	4,0	4,6	+0,6
	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	5,1	4,8	–0,3
	Architektur und Baugewerbe	10,8	10,5	–0,3
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	4,1	4,0	–0,1
	Sozialwesen	0,8	1,4	+0,5
	Persönliche Dienstleistungen	6,5	6,3	–0,2
	Verkehrsdienstleistungen	0,4	0,5	+0,1
	Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	22,6	22,1	–0,6
	Gross- und Einzelhandel	10,5	9,9	–0,6
	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	1,0	0,9	0,0
	Elektrizität und Maschinenbau	21,7	21,3	–0,4
	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	4,3	4,7	+0,4
	Pflegepersonal	5,6	6,4	+0,8
	Total	100	100	
	N	35 645	35 299	
Sekundarstufe I erweiterte Ansprüche	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	3,1	3,2	0,0
	Informatik und Kommunikationstechnologie	5,9	6,8	+0,9
	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	4,5	4,2	–0,2
	Architektur und Baugewerbe	9,3	9,2	–0,1
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	3,1	3,1	0,0
	Sozialwesen	0,8	1,4	+0,6
	Persönliche Dienstleistungen	3,8	3,8	–0,1
	Verkehrsdienstleistungen	0,3	0,3	+0,1
	Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	31,4	30,5	–0,9
	Gross- und Einzelhandel	6,0	5,6	–0,4
	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	1,4	1,4	0,0
	Elektrizität und Maschinenbau	20,4	19,8	–0,6
	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	3,9	4,2	+0,3
	Pflegepersonal	6,0	6,4	+0,3
	Total	100	100	
	N	21 311	21 059	
Sekundarstufe I Grundansprüche	Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften	1,4	1,3	0,0
	Informatik und Kommunikationstechnologie	0,9	0,9	0,0
	Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau	5,9	5,7	–0,2
	Architektur und Baugewerbe	13,2	12,7	–0,5
	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin	5,5	5,3	–0,1
	Sozialwesen	0,8	1,3	+0,5
	Persönliche Dienstleistungen	10,9	10,4	–0,5
	Verkehrsdienstleistungen	0,7	0,8	0,0
	Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit	8,1	8,2	+0,2
	Gross- und Einzelhandel	18,1	17,2	–0,9
	Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien	0,2	0,2	0,0
	Elektrizität und Maschinenbau	24,0	23,7	–0,2
	Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal	5,2	5,6	+0,4
	Pflegepersonal	5,1	6,5	+1,4
	Total	100	100	
	N	12 883	12 863	

Anmerkung: Die Lernenden im 11. Jahr ohne Niveauunterscheidung sind nicht in der Tabelle aufgeführt, aber im Total enthalten.

Quellen: BFS – Statistik der Lernenden (SdL), Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Die Situation ist also weitgehend stabil geblieben, und zwar unabhängig davon, ob die Lernenden ein Programm mit Grundansprüchen oder mit erweiterten Ansprüchen absolviert haben.

Die äusserst geringen Abweichungen könnten sich auch dadurch erklären, dass – wie bereits erwähnt – ein Grossteil der Jugendlichen schon vor der Covid-19-Pandemie mit der Lehrstellensuche begonnen hatte, wodurch sich die Präferenzen pandemiebedingt kaum verändert haben. Sobald die Daten zum Austritt aus der obligatorischen Schule im Jahr 2021 vorliegen, kann näher untersucht werden, inwiefern die Covid-19-Pandemie die Wahl des Bildungsfelds beeinflusst hat.

Keine Verzögerung beim Ausbildungsbeginn

Grafik G3 zeigt die Zahl der neuen Lehrverträge nach Monat des Lehrvertragsbeginns für den Durchschnitt der Jahre 2015–2019 sowie für 2020. Die zeitliche Verteilung der neuen Lehrverträge im Jahr 2020 war vergleichbar mit jener in den Vorjahren, wobei im April und Mai 2020 etwas niedrigere Werte registriert wurden, da in diesen Monaten nur sehr wenige Lehrverträge beginnen. Die Tatsache, dass ein Teil der Wirtschaft von Mitte März bis Mitte Juni durch Covid-19 lahmgelegt wurde, hatte keinen grossen Einfluss auf den Zeitpunkt des Lehrvertragsbeginns.

Methodik und Kausalität

Methodik

Sämtliche Ergebnisse zu den Veränderungen der Übertrittsquoten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (G2, G5, G6 und G8 sowie Tabellen TA1 bis TA4 im Anhang) sind Werte, die auf den im Anhang beschriebenen Regressionsmodellen beruhen. Sie sind nicht mit den tatsächlich beobachteten Werten ohne Berücksichtigung der verschiedenen Dimensionen zu verwechseln.

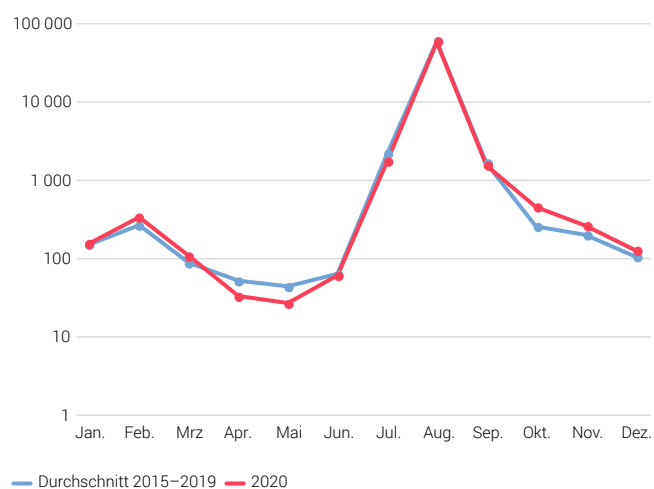
Kausalität

Anhand der verfügbaren Daten können keine Aussagen zur Kausalität zwischen der Covid-19-Pandemie und geänderten Verhaltensweisen gemacht werden. Die herangezogenen Regressionsmodelle liefern jedoch sehr aussagekräftige Ergebnisse. Deshalb wird der Einfachheit halber von einer Kausalität ausgegangen. Die roten Balken in den Grafiken G2, G5, G6 und G8 zeigen die Abweichung zwischen dem für den jeweiligen Übertritt beobachteten Wert (bei ansonsten unveränderten Bedingungen) und dem unter normalen Umständen für das Jahr 2020 erwarteten Wert. Da die beobachteten Quoten auf beobachteten Werten und die geschätzten Veränderungen auf Schätzungen gemäss Regressionsmodell beruhen, können die beiden Werte nicht addiert werden.

Anzahl neue Lehrverträge nach Monat des Vertragsbeginns

Neue Lehrverträge 2015–2020, logarithmische Skala

G3



Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Analysepopulation für die Verläufe in der beruflichen Grundbildung und Definition der Bildungsunterbrüche

Die Analysepopulation für die Verläufe in der beruflichen Grundbildung umfasst die zur ständigen Wohnbevölkerung gehörenden Personen im Alter von 14 bis 20 Jahren, die im Jahr Y erstmals eine berufliche Grundbildung angefangen haben und am Ende des Jahres Y + 1 in den Bevölkerungsregistern (STATPOP) aufgeführt waren.

Jugendliche, bei denen keine Ausbildung (neuer Vertrag oder laufende Ausbildung) oder als letztes Ereignis im Folgejahr eine Lehrvertragsauflösung erfasst ist, gelten als Personen mit Bildungsunterbruch.

Die Quote der Unterbrüche der beruflichen Grundbildung ergibt sich somit aus dem Anteil der sich im Jahr Y + 1 nicht in Ausbildung befindenden Personen im Verhältnis zu den Personen, die im Jahr Y erstmals eine berufliche Grundbildung begonnen haben.

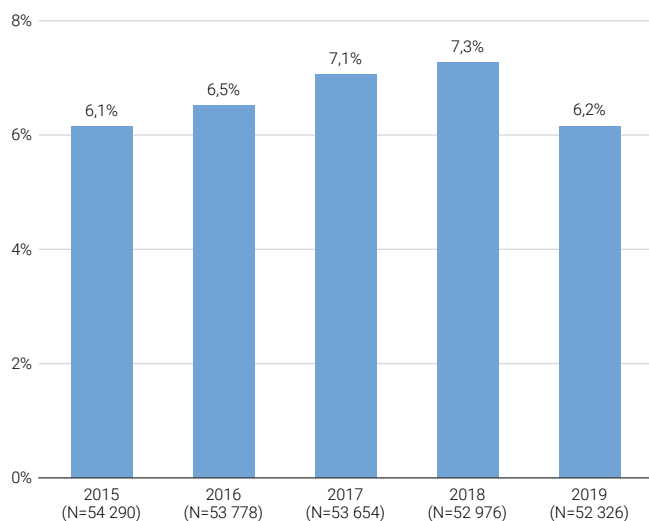
Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Quote auf die Personen bezieht, die ihre Ausbildung vorübergehend nicht weiterführen, da die grosse Mehrheit (rund 80%) von ihnen die Ausbildung in den Jahren fortsetzt (BFS, 2018). Es handelt sich ferner um die Quote der Unterbrüche der beruflichen Grundbildung (BGB) gemäss den Daten der Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI). Da in dieser Datenbank nur die EFZ- und EBA-Ausbildungen erfasst sind, könnte es sein, dass ein Teil der Jugendlichen, die ihre berufliche Grundbildung abgebrochen haben, letztlich eine allgemeinbildende Ausbildung begonnen hat.²

² Gemäss BFS 2015 beträgt der Anteil Personen, die sich nach dem Eintritt in die berufliche Grundbildung umorientiert haben, im ersten Programmjahr bei den EBA-Lernenden 1,0%, bei den Lernenden in einer dreijährigen EFZ-Ausbildung 2,2% und bei jenen in einer vierjährigen EFZ-Ausbildung 3,7%.

Quote der Bildungsunterbrüche

Zwischen 2015 und 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretene Personen, nach Jahr des Eintritts (Beobachtung bis zum Ende des nächsten Jahres), in %

G4



Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Nach vierjähriger Zunahme erstmals weniger Bildungsunterbrüche

Die teilweise oder komplette Schliessung bestimmter Wirtschaftszweige aufgrund der Covid-19-Pandemie hätte sich auf die Bildungsverläufe auswirken und zu einem Anstieg der Bildungsunterbrüche führen können. Wenn jedoch ein Betrieb pandemiebedingt oder aus anderen Gründen schliessen muss, sucht das jeweilige kantonale Amt für Berufsbildung nach einer Lösung, damit die betroffenen Lernenden ihre Ausbildung problemlos fortsetzen können. Um ihre Ausbildung sicherzustellen, hat der Bundesrat zudem den Anspruch auf Kurzarbeit für Lernende in Betrieben, die aufgrund einer behördlichen Anordnung schliessen mussten, verlängert. Grafik G4 zeigt den Anteil Bildungsunterbrüche bei Personen, die zwischen 2015 und 2019 eine berufliche Grundbildung begonnen haben und bis zum Ende des Folgejahres beobachtet wurden (siehe Kasten: Analysepopulation für die Verläufe in der beruflichen Grundbildung und Definition der Bildungsunterbrüche). Nachdem die Quote der Bildungsunterbrüche in den vier vorherigen Jahren zugenommen hatte, war der Anteil der 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen, die 2020 ihre Ausbildung unterbrechen, vergleichsweise niedrig (6,2%).

Grafik G5 gibt beruhend auf dem Regressionsmodell Aufschluss über die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Bildungsunterbrüche. Festzustellen ist, dass die Quote der Bildungsunterbrüche der 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen 2,5 Prozentpunkte unter dem erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie) lag. Beim Vergleich der in der Schweiz bzw. im Ausland geborenen Personen sind keine Unterschiede zu beobachten. Auf regionaler Ebene ist festzustellen, dass die berufliche Grundbildung in der französischen und der italienischen Schweiz häufiger unterbrochen wird als im Rest der Schweiz (BFS, 2018).

In diesen beiden Sprachregionen fiel der Rückgang der Quote der Bildungsunterbrüche wesentlich markanter aus.

Während der ersten und zweiten Welle der Covid-19-Pandemie mussten einige Geschäfte und Anbieter von persönlichen Dienstleistungen vorübergehend schliessen. Dadurch ist die Quote der Bildungsunterbrüche jedoch nicht gestiegen. Grafik G5 zeigt, dass in den meisten Bildungsfeldern vielmehr eine Abnahme zu verzeichnen war, die im Gross- und Einzelhandel besonders ausgeprägt war.

Quote der Bildungsunterbrüche bei den persönlichen Dienstleistungen sowie im Gross- und Einzelhandel je nach Beruf unterschiedlich stark rückläufig

Die pandemiebedingte Schliessung einiger Wirtschaftssektoren wirkte sich besonders stark auf die persönlichen Dienstleistungen und den Verkauf aus. Traf die Covid-19-Pandemie bestimmte Berufe dieser Bildungsfelder stärker als andere? Grafik G6 zeigt die Veränderung der Quote der Bildungsunterbrüche gemäss Regressionsmodell für Berufe der Bildungsfelder «Gross- und Einzelhandel» sowie «Persönliche Dienstleistungen» mit mehr als 500 neuen Lehrverträgen im Zeitraum 2015–2019. Bei der Veränderung sind grosse Unterschiede festzustellen, die von einem Minimum (in absoluten Werten) bei den Auszubildenden zur Coiffeuse/zum Coiffeur EBA (+0,3 Prozentpunkte) bis zu einem Maximum bei den angehenden Drogistinnen/Drogisten EFZ (–6,0 Prozentpunkte) reichen.

Erfolgsquote beim ersten Versuch höher als in den Vorjahren

2020 konnten die Qualifikationsverfahren nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Bei der schulischen Ausbildung fanden keine Abschlussprüfungen in den Berufskennntnissen (BK) und der Allgemeinbildung (ABU) statt. Die Noten werden aus den Erfahrungsnoten und in der Allgemeinbildung zusätzlich aus der Vertiefungsarbeit berechnet. Bei den praktischen Arbeiten waren die Prüfungsmodalitäten von Beruf zu Beruf unterschiedlich.

Gemäss Grafik G7 lag der Anteil der Absolvierenden einer beruflichen Grundbildung im Vergleich zur Gesamtzahl Lernende, die zum ersten Mal am Qualifikationsverfahren teilnahmen, bei 96%, d.h. rund 3 Prozentpunkte über dem Durchschnittswert der Vorjahre.

Grafik G7 gibt zudem Auskunft über den Erfolg ein Jahr nach einem ersten Prüfungsmisserfolg (Erfolgsquote ein Jahr nach dem ersten Versuch). Sie zeigt, dass die Erfolgsquote bis ein Jahr nach der ersten Prüfung im Zeitraum 2015–2019 bei rund 98% lag und im Durchschnitt 4,5% aller Absolvierenden und Absolventen nach einem Prüfungsmisserfolg bei der ersten Teilnahme am Qualifikationsverfahren bestanden haben. Der Anstieg der Erfolgsquote beim ersten Versuch im Jahr 2020 könnte durch einen Rückgang der Erfolgsquote nach einem ersten Prüfungsmisserfolg beim Qualifikationsverfahren 2021 kompensiert werden, wodurch sich die Erfolgsquote insgesamt nicht verändert hätte.

Quote der Bildungsunterbrüche der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Zwischen 2015 und 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretene Personen, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

G5

	Quote der Bildungsunterbrüche ¹	Veränderung 2019 ²	
Total (N=53 405)	6,7%	-2,5	***
Geschlecht			
Männer (N=30 011)	7,3%	-2,9	***
Frauen (N=23 393)	6,1%	-2,1	***
Sprachregion			
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N=40 692)	5,8%	-1,2	***
Französischsprachige Schweiz (N=10 477)	9,7%	-2,1	***
Italienischsprachige Schweiz (N=2 236)	9,9%	-4,1	***
Geburtsort			
In der Schweiz geboren (N=46 487)	6,1%	-2,2	***
Im Ausland geboren (N=6 918)	11,2%	-2,7	***
Bildungsfeld			
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften (N=1 660)	5,8%	-2,6	***
Informatik und Kommunikationstechnologie (N=1 751)	5,5%	-1,9	**
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau (N=2 465)	7,8%	-2,4	***
Architektur und Baugewerbe (N=5 189)	7,9%	-2,2	***
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin (N=1 950)	6,0%	-2,7	***
Sozialwesen (N=2 228)	5,4%	-2,4	***
Persönliche Dienstleistungen (N=4 168)	10,8%	-2,7	***
Verkehrsdienstleistungen (N=241)	8,4%	-2,7	
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit (N=11 048)	5,9%	-2,9	***
Gross- und Einzelhandel (N=6 676)	7,9%	-3,3	***
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien (N=489)	5,5%	-1,4	
Elektrizität und Maschinenbau (N=9 739)	6,3%	-1,9	***
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal (N=5 571)	5,4%	-2,9	***
Pflegepersonal (N=3 228)	4,6%	-2,6	***

Die * geben Auskunft über das statistische Signifikanzniveau der Ergebnisse ($p < 0,05$: *, $p < 0,01$: **, $p < 0,001$: ***).

N entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2019. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

Lesebeispiel: siehe Tabelle TA2 im Anhang

¹ Durchschnitt 2015–2018, beobachteter Wert, in %

² Schätzwert, gegenüber dem Durchschnitt 2015–2018, in Prozentpunkten

Quote der Bildungsunterbrüche der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Bildungsfelder «Gross- und Einzelhandel» sowie «Persönliche Dienstleistungen»¹, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

G6

	Quote der Bildungsunterbrüche ²	Veränderung 2019 ³	
Detailhandelsassistent/in EBA (N=968)	11,0%	-3,4	**
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ - Beratung (N=2 366)	6,9%	-4,0	***
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ - Bewirtschaftung (N=933)	9,7%	-3,0	*
Drogist/in EFZ (N=203)	4,3%	-3,6	
Pharma-Assistent/in EFZ (N=766)	7,9%	-6,0	***
Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ (N=232)	8,6%	-1,5	
Hauswirtschaftspraktiker/in EBA (N=170)	12,1%	-1,6	
Hotelfachmann/-frau EFZ (N=246)	6,8%	-3,0	
Restaurationsfachmann/-frau EFZ (N=343)	12,0%	-0,8	
Koch/Köchin EFZ (N=1 099)	10,9%	-2,4	
Küchenangestellte/r EBA (N=191)	19,2%	-3,4	
Unterhaltspraktiker/in EBA (N=101)	13,1%	-6,6	*
Coiffeur/-euse EFZ (N=734)	10,4%	-4,9	***
Coiffeur/-euse EBA (N=102)	13,2%	+0,3	
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (N=455)	7,7%	-2,9	
Logistiker/in EFZ (N=1 139)	6,2%	-3,6	**
Logistiker/in EBA (N=190)	10,8%	-3,7	

Die * geben Auskunft über das statistische Signifikanzniveau der Ergebnisse ($p < 0,05$; *, $p < 0,01$; **, $p < 0,001$; ***).

N entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2019.

Lesebeispiel: siehe Tabelle TA3 im Anhang

¹ Berufe mit mehr als 500 Einträgen über den gesamten Zeitraum betrachtet

² Durchschnitt 2015–2018, beobachteter Wert, in %

³ Schätzwert, gegenüber dem Durchschnitt 2015–2018, in Prozentpunkten

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Analysepopulation und Definition der Erfolgsquote bis ein Jahr nach dem ersten Versuch

Die Erfolgsquote beim ersten Versuch entspricht dem Verhältnis der Anzahl Erstabschlüsse zur Gesamtzahl Personen, die im gleichen Jahr erstmals an einem Qualifikationsverfahren teilnahmen. Die Analysepopulation umfasst alle Lernenden der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 14 bis 25 Jahren zum Zeitpunkt der ersten Prüfung. Wurde der Erstabschluss ein Jahr nach dem ersten Versuch erlangt, wird die Person in die Kategorie «Erfolg im Jahr danach» (Erfolgsquote bis ein Jahr nach dem ersten Versuch) eingestuft. Lernende, die beim ersten Versuch bestanden haben, fallen hingegen in die Kategorie «Erfolg beim ersten Versuch».

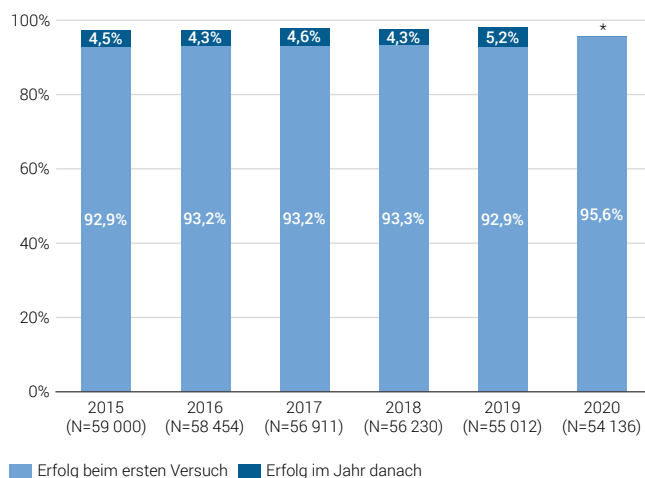
Sollte dies der Fall sein, würde das bedeuten, dass sich die Veränderungen beim Qualifikationsverfahren nur auf den Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses und nicht auf die insgesamt vergebenen Abschlüsse ausgewirkt haben. Diese Hypothese kann jedoch erst geprüft werden, wenn die Daten zum Jahr 2021 vorliegen.

Gemäss dem in Grafik G8 dargestellten Regressionsmodell bestehen signifikante Unterschiede nach Sprachregion: Während sich die Erfolgsquote in der französischen und der italienischen Schweiz markant veränderte, blieb sie in der deutsch- und rätoromanischsprachigen Schweiz nahezu unverändert.

Erfolgsquote bis ein Jahr nach dem ersten Versuch

Personen, die zwischen 2015 und 2020 erstmals an einem Qualifikationsverfahren teilgenommen haben, nach Jahr des ersten Versuchs, in %

G7



Anmerkung: (*) Daten zu den Qualifikationsverfahren 2021 liegen noch nicht vor.

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Schlussfolgerungen

In der vorliegenden Publikation wurde untersucht, inwiefern sich Covid-19 in den ersten neun Monaten der Pandemie auf die Verläufe in der beruflichen Grundbildung ausgewirkt hat.

Trotz der pandemiebedingten starken Einschränkungen hat sich der Anteil Personen, die eine berufliche Grundbildung begonnen haben, im Vergleich zu den vorherigen Jahren nicht signifikant verändert.

Die Jugendlichen mit begonnener beruflicher Grundbildung haben diese zudem seltener unterbrochen, als dies in den Vorjahren der Fall war.

Überdies ist die Anzahl Personen, die beim ersten Versuch einen Abschluss der beruflichen Grundbildung erwarben, im Vergleich zum Zeitraum 2015–2019 gestiegen.

Die Covid-19-Pandemie hatte somit, gemessen an diesen drei Indikatoren, im Jahr 2020 nur einen geringen Einfluss auf die berufliche Grundbildung.

Da sie sich weiter auf die Wirtschaft und die Ausbildung auswirken könnte, ist es wichtig, die Entwicklung dieser drei und gegebenenfalls weiterer Indikatoren in den kommenden Jahren genau zu verfolgen.

Referenzen

BFS 2015: *Übergänge und Verläufe auf der Sekundarstufe II*, Neuchâtel

BFS 2016: *Der Übergang am Ende der obligatorischen Schule*, Neuchâtel

BFS 2018: *Übergänge und Verläufe auf der Sekundarstufe II*, Neuchâtel

BFS 2019: *Demografische Entwicklung und Auswirkungen auf den gesamten Bildungsbereich*. Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats 12.3657 – Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur NR vom 17. August 2012, Neuchâtel

Erfolgsquote beim ersten Versuch und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Personen, die zwischen 2015 und 2020 erstmals an einem Qualifikationsverfahren teilgenommen haben, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

G8

	Erfolgsquote beim ersten Versuch ¹	Veränderung 2020 ²	
Total (N=56 624)	93%	+4,1	***
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N=43 160)	94%	+1,4	***
Französischsprachige Schweiz (N=11 342)	89%	+5,6	***
Italienischsprachige Schweiz (N=2 123)	90%	+5,4	***

Die * geben Auskunft über das statistische Signifikanzniveau der Ergebnisse (p < 0,05: *, p < 0,01: **, p < 0,001: ***).

N entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2020. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

Lesebeispiel: siehe Tabelle TA4 im Anhang

¹ Durchschnitt 2015–2019, beobachteter Wert, in %

² Schätzwert, gegenüber dem Durchschnitt 2015–2019, in Prozentpunkten

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Lernende 2015–2020, die das 11. Schuljahr der obligatorischen Schule beendet haben, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss dem Regressionsmodell

TA1

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten 2015–2019)	Beobachtete Werte (Kohorte 2020)	Veränderung der Quote der sofortigen Übergänge gemäss Regressions- modell (in Prozentpunkten)	+/-
Total (N = 75 784)	47,1	46,4	0,1	1,0
Geschlecht				
Männer (N = 38 328)	56,6	55,5	-0,4	1,1
Frauen (N = 37 456)	37,3	37,2	0,7	1,1
Sprachregion				
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N = 53 340)	54,1	53,8	0,4	0,9
Französischsprachige Schweiz (N = 19 195)	27,8	26,4	-1,1	1,1
Italienischsprachige Schweiz (N = 3 250)	44,7	45,0	1,1	1,9
Anspruchsniveau in der obligatorischen Schule				
Sek. I Grundansprüche (N = 22 727)	56,6	57,2	2,1 ***	1,0
Sek. I ohne Niveauunterscheidung (N = 2 900)	49,5	50,3	-1,6	2,0
Sek. I erweiterte Ansprüche (N = 50 158)	42,6	41,4	0,0	0,9
Geburtsort				
In der Schweiz geboren (N = 66 465)	49,1	48,4	-0,2	0,9
Im Ausland geboren (N = 9 320)	32,5	33,2	0,5	1,3

Signifikanzniveaus: p < 0,05: *, p < 0,01: **, p < 0,001: ***

N Entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2020. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

+/- Entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls.

Lesebeispiel: Die Quote der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung der Personen, die 2020 die obligatorische Schule abgeschlossen haben, lag unter sonst gleichen Bedingungen und gemäss Regressionsmodell 0,1 Prozentpunkte (Total) über dem erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie).

Quellen: BFS – Statistik der Lernenden (SdL), Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Quote der Bildungsunterbrüche der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Zwischen 2015 und 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretene Personen, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

TA2

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Eintritts- kohorten 2015–2018), in %	Beobachtete Werte (Eintrittskohorte 2019)	Veränderung der Quote der Bildungs- unterbrüche gemäss dem Regres- sionsmodell (in Prozentpunkten)	+/-
Total (N = 53 405)	6,7	6,2	-2,5 ***	0,6
Geschlecht				
Männer (N = 30 011)	7,3	6,6	-2,9 ***	0,7
Frauen (N = 23 393)	6,1	5,6	-2,1 ***	0,7
Sprachregion				
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N = 40 692)	5,8	5,5	-1,2 ***	0,5
Französischsprachige Schweiz (N = 10 477)	9,7	8,5	-2,1 ***	0,7
Italienischsprachige Schweiz (N = 2 236)	9,9	6,7	-4,1 ***	1,2
Geburtsort				
In der Schweiz geboren (N = 46 487)	6,1	5,5	-2,2 ***	0,6
Im Ausland geboren (N = 6 918)	11,2	10,0	-2,7 ***	0,8
Bildungsfeld				
Geisteswissenschaften, Künste und Sozialwissenschaften (N = 1 660)	5,8	5,2	-2,6 ***	1,4
Informatik und Kommunikationstechnologie (N = 1 751)	5,5	5,2	-1,9 **	1,4
Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau (N = 2 465)	7,8	7,4	-2,4 ***	1,2
Architektur und Baugewerbe (N = 5 189)	7,9	7,5	-2,2 ***	0,9
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Tiermedizin (N = 1 950)	6,0	5,1	-2,7 ***	1,3
Sozialwesen (N = 2 228)	5,4	5,3	-2,4 ***	1,2
Persönliche Dienstleistungen (N = 4 168)	10,8	10,3	-2,7 ***	1,0
Verkehrsdienstleistungen (N = 241)	8,4	7,6	-2,7	3,5
Rechnungswesen, Marketing und Sekretariatsarbeit (N = 11 048)	5,9	4,9	-2,9 ***	0,7
Gross- und Einzelhandel (N = 6 676)	7,9	6,8	-3,3 ***	0,8
Verfahrenstechnik und Umweltschutztechnologien (N = 489)	5,5	5,9	-1,4	2,5
Elektrizität und Maschinenbau (N = 9 739)	6,3	6,0	-1,9 ***	0,8
Gesundheit, ohne Humanmedizin und Pflegepersonal (N = 2 571)	5,4	5,1	-2,9 ***	1,2
Pflegepersonal (N = 3 228)	4,6	4,4	-2,6 ***	1,1

Signifikanzniveaus: p < 0,05: *, p < 0,01: **, p < 0,001: ***

N Entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2019. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

+/- Entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls.

Lesebeispiel: Die Quote der Bildungsunterbrüche der 2019 in die berufliche Grundbildung eingetretenen (und bis Dezember 2020 beobachteten) Personen lag unter sonst gleichen Bedingungen und gemäss Regressionsmodell 2,5 Prozentpunkte (Total) unter dem erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie).

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Quote der Bildungsunterbrüche der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Zwischen 2015 und 2019 in den Bildungsfeldern «Gross- und Einzelhandel» sowie «Persönliche Dienstleistungen» in die berufliche Grundbildung eingetretene Personen¹, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell

TA3

	Beobachtete Werte (Durchschnitt der Kohorten 2015–2018), in %	Beobachtete Werte (Kohorte 2019)	Veränderung der Quote der Bildungs- unterbrüche gemäss dem Regres- sionsmodell (in Prozentpunkten)	+/-
Detailhandelsassistent/in EBA (N = 968)	11,0	10,5	-3,4 **	2,5
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ – Beratung (N = 2 366)	6,9	5,8	-4,0 ***	2,1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ – Bewirtschaftung (N = 933)	9,7	9,4	-3,0 *	2,6
Drogist/in EFZ (N = 203)	4,3	3,8	-3,6	4,6
Pharma-Assistent/in EFZ (N = 766)	7,9	4,7	-6,0 ***	2,7
Fachmann/-frau Hauswirtschaft EFZ (N = 232)	8,6	10,0	-1,5	4,5
Hauswirtschaftspraktiker/in EBA (N = 170)	12,1	13,5	-1,6	5,1
Hotelfachmann/-frau EFZ (N = 246)	6,8	6,9	-3,0	4,4
Restaurationsfachmann/-frau EFZ (N = 343)	12,0	14,1	-0,8	3,8
Koch/Köchin EFZ (N = 1 099)	10,9	11,0	-2,4	2,5
Küchenangestellte/r EBA (N = 191)	19,2	18,1	-3,4	4,6
Unterhaltspraktiker/in EBA (N = 101)	13,1	8,9	-6,6 *	5,9
Coiffeur/-euse EFZ (N = 734)	10,4	8,5	-4,9 ***	2,9
Coiffeur/-euse EBA (N = 102)	13,2	16,2	0,3	6,1
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ (N = 455)	7,7	7,2	-2,9	3,4
Logistiker/in EFZ (N = 1 139)	6,2	5,0	-3,6 **	2,5
Logistiker/in EBA (N = 190)	10,8	9,6	-3,7	4,6

Signifikanzniveaus: p < 0,05: *, p < 0,01: **, p < 0,001: ***

N Entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2019.

¹ Berufe mit mehr als 500 Einträgen über den gesamten Zeitraum betrachtet.

+/- Entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls.

Lesebeispiel: Die Quote der Bildungsunterbrüche von Personen mit 2019 begonnener Ausbildung zur Detailhandelsassistentin / zum Detailhandelsassistenten EBA (Beobachtung bis Dezember 2020) lag unter sonst gleichen Bedingungen und gemäss Regressionsmodell 3,4 Prozentpunkte (Total) unter dem erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie).

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Erfolgsquote beim ersten Versuch der in die berufliche Grundbildung eingetretenen Personen und Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Personen, die zwischen 2015 und 2020 erstmals an einem Qualifikationsverfahren teilgenommen haben, beobachtete Werte und Schätzungen gemäss Regressionsmodell TA4

	Beobachtete Werte (Durchschnitt Kandidat/innen 2015–2019), in %	Beobachtete Werte (Kandidat/innen 2020)	Veränderung der Erfolgsquote gemäss Regressionsmodell (in Prozentpunkten)	+/-
Total (N=56 624)	93,1	95,6	4,1 ***	0,5
Sprachregion				
Deutschsprachige und rätoromanische Schweiz (N = 43 160)	94,3	95,8	1,4 ***	0,3
Französischsprachige Schweiz (N = 11 342)	89,2	94,9	5,6 ***	0,5
Italienischsprachige Schweiz (N = 2 123)	90,0	95,5	5,4 ***	1,2

Signifikanzniveaus: p < 0,05: *, p < 0,01: **, p < 0,001: ***

N Entspricht dem Durchschnittswert für den Zeitraum 2015–2020. Da es sich um einen Durchschnittswert handelt, kann die Summe der einzelnen Kategorien aufgrund von Rundungen leicht vom Gesamtwert abweichen.

+/- Entspricht der Breite des 95%-Vertrauensintervalls.

Lesebeispiel: Die Erfolgsquote beim ersten Versuch der Personen, die 2020 erstmals an einem Qualifikationsverfahren teilgenommen haben, lag unter sonst gleichen Bedingungen und gemäss Regressionsmodell 4,1 Prozentpunkte (Total) über dem erwarteten Wert (ohne Covid-19-Pandemie).

Quelle: BFS – Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI)

© BFS 2021

Datenquellen

Als Grundlage für die Analyse im Rahmen dieser Publikation diente eine Verknüpfung der Statistik der Lernenden (SdL) mit der Statistik der beruflichen Grundbildung (SBG-SFPI). Letztere erfasst die in einem bestimmten Jahr registrierten Lehrverträge. Die Frage, ob ein erster Lehrvertrag vorliegt oder nicht, ist in der Regel ein sehr guter Proxy für den Eintritt in die berufliche Grundbildung. Die beiden Statistiken SdL und SBG-SFPI geben aus zwei verschiedenen Blickwinkeln Auskunft über die berufliche Grundbildung, erstere auf Grundlage der an einer Schule eingeschriebenen Personen, letztere auf Basis der Lehrverträge, wobei sich die beiden Statistiken gut ergänzen. Für den Zeitraum 2015–2019 beträgt die mithilfe der SdL-SdL- bzw. SdL-SBG(-SFPI)-Verknüpfung berechnete Abweichung bei der Quote der sofortigen Übergänge in eine berufliche Grundbildung maximal 0,2 Prozentpunkte. Die Verwendung der Lehrvertragsdaten im Bereich der beruflichen Grundbildung erwies sich als sehr nützlich, da diese Statistik die aktuellsten Informationen zur Zahl der abgeschlossenen Verträge und somit zum Ausbildungsbeginn liefert. Für die Analyse der Bildungsunterbrüche und der Erfolgsquote beim Qualifikationsverfahren wurden ausschliesslich die Daten der SBG-SFPI verwendet.

Berufliche Grundbildung

In dieser Publikation wurden folgende Ausbildungen berücksichtigt:

- Ausbildungen zur Erlangung eines eidgenössischen Berufsattests (EBA) nach zwei Jahren, die sich in erster Linie an vorwiegend praktisch begabte Jugendliche richten
- Ausbildungen zur Erlangung eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) nach drei bis vier Jahren

Typologie der Bildungsfelder

Für die Typologie der Bildungsfelder siehe BFS (2019), S. 77.

Regressionsmodelle

Bei den verwendeten Regressionsmodellen handelt es sich um lineare Modelle, die einer ähnlichen Logik folgen wie Modelle mit einem Differenz-von-Differenzen-Ansatz, d.h. Modelle, mit denen sich die Auswirkungen einer Massnahme oder Behandlung ermitteln lassen, indem die Gruppe mit der jeweiligen Massnahme oder Behandlung mit einer Kontrollgruppe verglichen wird. Da die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 die gesamte Schweiz betraf, ist es vorliegend schwierig, eine entsprechende Kontrollgruppe zu definieren. Um möglichst aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, werden alle Kohorten von 2015 bis 2020 (bis 2019 für die Analyse der Bildungsunterbrüche) betrachtet und die allgemeinen Trends berücksichtigt. Die Jahre 2015 bis 2019 (bis 2018 für die Analyse der Bildungsunterbrüche) werden als Kontrolljahre (vor Covid-19) herangezogen, wobei mögliche Trends in diesem Zeitraum vor der Pandemie einbezogen werden. Für das Jahr 2020 werden die jeweiligen Auswirkungen ermittelt. Der Unterschied zu einem üblichen Modell mit Differenz-von-Differenzen-Ansatz besteht im Wesentlichen in der Hochrechnung der Kontrollpopulation.

Folgende unabhängige Variablen wurden herangezogen: *Analyse der sofortigen Übergänge in die berufliche Grundbildung:* Geschlecht, Geburtsort, Sprachregion und Anspruchsniveau in der obligatorischen Schule. In den Modellen wird mittels

Interaktionseffekt zwischen diesen Variablen und einer dichotomen Variable zur Kohorte (vor oder während der Pandemie) berechnet, ob sich die Verläufe während der Covid-19-Pandemie bei bestimmten Personenkategorien stärker verändert haben. Mit dem Jahr, in dem die obligatorische Schule abgeschlossen wurde, wird den jeweiligen linearen Trends im Bildungssystem Rechnung getragen.

Analyse der Unterbrüche der beruflichen Grundbildung: Geschlecht, Geburtsort, Sprachregion und Bildungsfeld. In den Modellen wird mittels Interaktionseffekt zwischen diesen Variablen und einer dichotomen Variable zur Kohorte (vor oder während der Pandemie) berechnet, ob sich die Wahrscheinlichkeit, die Ausbildung zu unterbrechen, während der Covid-19-Pandemie bei bestimmten Personenkategorien stärker verändert hat. Mit dem Jahr des Eintritts in die berufliche Grundbildung wird den jeweiligen linearen Trends im Bildungssystem Rechnung getragen. Anhand des Ausbildungstyps (EFZ oder EBA) kann die Tatsache bestätigt werden, dass die EBA-Lernenden ihre Ausbildung häufiger unterbrechen als andere Lernende.

Analyse der Erfolgsquote: Geschlecht und Sprachregion. In den Modellen wird mittels Interaktionseffekt zwischen diesen Variablen und einer dichotomen Variable zum Zeitraum des Qualifikationsverfahrens (vor oder während der Pandemie) berechnet, ob sich die Wahrscheinlichkeit, das Qualifikationsverfahren erfolgreich zu durchlaufen, während der Covid-19-Pandemie bei bestimmten Personenkategorien stärker verändert hat. Mit dem Jahr des Qualifikationsverfahrens wird den jeweiligen linearen Trends im Bildungssystem Rechnung getragen.

Abkürzungsverzeichnis

BGB:	Berufliche Grundbildung
EBA:	Eidgenössisches Berufsattest
EFZ:	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
LABB:	Längsschnitanalysen im Bildungsbereich (www.labb.bfs.admin.ch)
SBG-SFPI:	Statistik der beruflichen Grundbildung
SdL:	Statistik der Lernenden

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)
Auskunft:	Francesco Laganà, BFS, Sektion BILD-S, francesco.lagana@bfs.admin.ch , Tel. 058 463 65 30
Redaktion:	Francesco Laganà, BFS; Jacques Babel, BFS
Reihe:	Statistik der Schweiz
Themenbereich:	15 Bildung und Wissenschaft
Originaltext:	Französisch
Übersetzung:	Sprachdienste BFS
Layout:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Grafiken:	Sektion DIAM, Prepress/Print
Online:	www.statistik.ch
Print:	www.statistik.ch Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel, order@bfs.admin.ch , Tel. 058 463 60 60 Druck in der Schweiz
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2021 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
BFS-Nummer:	2122-2101